



Häuser der Welt

Die berühmten und berüchtigten „vier Wände“ umgeben uns täglich und überall, egal ob es tatsächlich die eigenen sind, oder nicht: im Büro, beim Sport im Studio, beim Museumsbesuch usw. Häuser, und somit auch Architektur, sind unentbehrlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und Kultur. Die zeitgenössischen Schöpfer haben da so einiges Kurioses hervorgebracht. Aber wie sieht es mit den traditionellen Bauweisen aus?

Bei uns in Deutschland erfreut sich das Fachwerkhaus auch heute noch einer großen Beliebtheit. Doch war dieses in dem heutigen Deutschland nur eine typische Bauweise. Im Norden beispielsweise baute man das sogenannte Uthlandehaus oder auch Friesenhaus. Und diese sehen nun ganz anders aus, als die Mittel- und Süddeutschland prägenden Fachwerke. Aber warum?

Klimatische Gegebenheiten, vorhandene Ressourcen, aber natürlich auch die Fantasie der Menschen (geprägt durch Kultur, Religion etc.), die hier oder dort lebten, sind einige der wichtigen Faktoren, die die traditionelle Bauweise von Häusern beeinflusst haben.

Fachwerkhaus schön und gut, das Einheimische ist für jeden mehr oder weniger bekannt. Aber wie ist es um exotischere Bautypen bestellt? Haben Sie beispielsweise gewusst, dass ein Tipi der Vorgänger unseres modernen Campingzeltens ist und genau aus dem Bedürfnis entstand, ein schnell abbaubares und leicht zu transportierendes Haus für die nomadische Bevölkerung Nordamerikas zu schaffen?

Oder wussten Sie auch, dass der Lehm- und Ziegelbau die wahrscheinlich älteste Bauweise ist, deren Vorteile sich viele Völker Amerikas, Afrikas und Asiens zunutze machten, eben dort, wo der Lehm natürlich vorkommt? Diese und viele weitere interessante und wissenswerte Fakten über die traditionelle Architektur vieler Völker erfahren Sie in unserem Bericht „Häuser der Welt“.



Das französische Winzerhaus

Fréal, Jacques: Bauernhäuser in Frankreich. Bäuerliches Wohnen im Nachbarland, übersetzt von Torsten Gebhardt, München 1979.

Ursprung

Kommt allgemein in Gegenden mit Weinbau vor und ist ein großes Bauernhaus, das für die Weinbereitung ausgelegt ist. Es gibt generell zwei verschiedene Typen: Zweigeschossige Bauten mit dem Keller im Erdgeschoss, der für gleichmäßige Temperaturen sorgt, die die Weingärung erfordert, und dem Wohnbereich im Obergeschoss. Diese Art ist vorwiegend in Burgund und Elsass zu finden. Der zweite Typ sind eingeschossige Gebäude, häufig in Aquitanien anzutreffen, mit dem Weinkeller und Arbeitsräumen im Norden und den Wohnräumen im Süden. Im Süden der Provence begegnen sich beide Typen. In den Regionen Guyenne und Gascogne wurde der Bau oft mit einem Taubenhaus wie in den italienischen Case della Mezzadria ausgestattet, sodass der nährstoffreiche Mist als Düngemittel verwendet werden konnte. Diese Bauweise prägt immer noch traditionelle Winzerhöfe Frankreichs.

Konstruktion

- Meistens ein horizontaler Baukörper mit seitlichen Anbauten
- Auf einem Hang bzw. Hügel, da für den Weinbau günstig und in sonnigen Gebieten
- Bei mehrstöckigen Häusern separate Zugänge zu jedem Geschoss
- Starkes Mauerwerk gegen die Hitze
- Vor allem in der Provence: Dachstühle mediterraner Art mit Hohlziegeleindeckung zur besseren Belüftung
- Kleine Öffnung im Bereich des Dachstuhles
- Fenster unter Dachvorsprung zum Schutz vor übermäßigem Lichteinfall
- Fenstergiebel

Material

- Vorwiegend Steine für das Mauerwerk
- Erden und diverse Sandarten zur Herstellung von Mörtel unter Beigabe von Stroh und Tierhaar
- Hölzer vor allem für den Dachbau

Features

- Ausgeklügeltes Belüftungssystem durch (je nach Hauptwindrichtung ausgerichtete) kleine Öffnungen im Mauerwerk



Kontakt

Contorion GmbH
Friedrichstraße 224
10969 Berlin

www.contorion.de

Tel.: 030 / 896 779 156

Fax: 030 / 208 473 369

E-Mail: service@contorion.de

Für Geschäftskunden:

firmenkunden@contorion.de